

Zusammenhang mussten vielfältige Planungs- und Vorbereitungsarbeiten geleistet werden. Mit dem Bezug der neuen adäquat eingerichteten Räumlichkeiten werden die Arbeits- und Lagerungsbedingungen entscheidend verbessert. Das Gewerbehaus kann allerdings die Normen des Kulturgüterschutzes nicht erfüllen. Das Postulat entsprechender Schutzräume bleibt nach wie vor unerfüllt.

LIECHTENSTEINER NAMENBUCH

Für das Projekt «Liechtensteiner Namenbuch» stand 1989 ein Landeskredit von Fr. 250000.– zur Verfügung. Unter der wissenschaftlichen Leitung von Herrn Prof. Dr. Hans Stricker arbeiteten Herr lic. phil. Lorenz Jehle in fester Teilzeitanstellung, die Herren Anton Banzer, Claudius Gurt, Herbert Hilbe und Mathias Ospelt unregelmässig im Stundenlohn am Namenbuch.

Für die Gemeinde Mauren wurden Tonbandaufnahmen betreffend die Aussprache der Namen erstellt. Herr Claudius Ott führte die Archivaufnahmen fort. Bearbeitet wurden die Bestände der Pfarrarchive Eschen, Mauren und Schaan sowie die alten Gerichtsprotokolle des Landesarchivs.

Die Flurnamenkarte samt Begleitheft für Planken konnte am 27. Oktober 1989 der Öffentlichkeit in einer kleinen Feier vorgestellt werden. Die Vorarbeiten für die Flurnamenkarte von Vaduz und Mauren wurden weitgehend abgeschlossen, offene Fragen mit den Gemeindekommissionen und Gewährsleuten geklärt und die Namenlisten bereinigt.

Als letzte der Gemeinden des Landes wird nun auch Gamprin an die Reihe kommen. Die bereits gespeicherten Daten zur Gampriner Flurnamenkarte wurden einer Korrektur unterworfen.

Die volksetymologische Befragung konnte im Berichtsjahr nicht fortgeführt werden.

Die Software für die anfangs Jahr in Betrieb genommene neue EDV-Anlage wurde ständig weiterentwickelt, und die Struktur des künftigen Namenbuchs in die entsprechenden Programme umgesetzt.

Bei der Vorbereitung der Neuausgabe der Übersichtspläne 1:10000 wirkte das Namenbuch in Nomenklaturfragen beratend und vermittelnd mit.

LIECHTENSTEINER URKUNDENBUCH

Mit Band 5 des Urkundenbuchs, der die Quellen zur liechtensteinischen Geschichte (bis 1416) aus deutschen Archiven erfasst, ist im Berichtsjahr ein weiterer umfangreicher Abschnitt dieses Forschungsprojekts vollendet worden. Das umfangreiche Urkundenmaterial, das der Bearbeiter, Herr Prof. Dr. Benedikt Bilgeri, in jahrelangem unermüdetem Einsatz ausgeforscht hat, wird auf zwei Halbbände verteilt im Frühsommer 1990 als Sonderpublikation vorliegen. Dr. Bilgeri hat für Band 6, den letzten des ersten Teils des Urkundenbuchs, bereits wesentliche Vorarbeiten geleistet und mehrere Schweizer Archive besucht.

VORARLBERGER SPRACHATLAS

1989 wurde die 6. und letzte Lieferung des ersten Bandes des «Vorarlberger Sprachatlas mit Einschluss des Fürstentums Liechtenstein, Westtirols und des Allgäus» von Herrn Prof. Dr. Eugen Gabriel, Freiburg i.Br., bearbeitet. Vorbereitet wurde auch die Herausgabe des 4. Bandes, der ebenfalls 6 Lieferungen umfasst.

HISTORISCHES LEXIKON FÜR DAS FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN

Nachdem Regierung und Landtag Ende 1988 das Lexikonprojekt genehmigt und einen entsprechenden Kredit bewilligt hatten, ging es 1989 darum, die rechtlichen und organisatorischen Voraussetzungen zu schaffen. Die Stelle eines Chefredaktors des «Historischen Lexikons für das Fürstentum Liechtenstein» wurde vom Vereinsvorstand mit Herrn lic. phil. Arthur Brunhart besetzt. Er trat seine Stelle am 1. April 1989 an und absolvierte zunächst ein